



Verband hessischer Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare e. V.

Herbsttagung am 17. Oktober 2018 in Buseck

Bestandserhaltung

Die diesjährige Herbsttagung des Verbandes hessischer Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare e. V. fand am 17. Oktober in Großen Buseck im Landkreis Gießen statt. Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei fast noch sommerlichem Wetter aus ganz Hessen angereist. Begrüßt wurden sie zunächst vom Busecker Bürgermeister Dirk Haas, der sich erfreut zeigte, dass sich so viele Vertreterinnen und Vertreter hessischer Kommunalarchive im Kulturzentrum eingefunden haben. Erstmals in seiner neuen Funktion als Vorsitzender des Verbandes begrüßte anschließend Dr. Christoph Waldecker die Anwesenden. Er war im März 2018 in der Mitgliederversammlung als Nachfolger von Dr. Irene Jung gewählt worden, die 15 Jahre den Vorsitz inne hatte und für eine erneute Kandidatur wegen ihres anstehenden Ruhestands nicht mehr zur Verfügung stand. War Irene Jung schon bei der Frühjahrstagung verabschiedet worden, so wurde nun auch die bisherige Schatzmeisterin des Verbandes und Gemeindearchivarin von Buseck, Ilse Reinholz-Hein, verabschiedet. Ihre Nachfolgerin im Gemeindearchiv wird Elke Noppes werden.

Die Veranstaltung widmete sich diesmal dem interessanten Thema der Bestandserhaltung, nachdem der ursprünglich vorgesehene Beitrag über archivistische Bewertung sehr kurzfristig abgesagt worden war. Stattdessen hielt Dipl.-Restauratorin Ricarda Holly einen anschaulichen und reich bebilderten Vortrag zum Thema Bestandserhaltung: Abgerissene Buchrücken, zerknickte Karten und Pläne, Fraßschäden durch Silberfischchen, aufgequollene Unterlagen, Schimmel- und Brandschäden, Rost und Risse ...kurzum die ganze breite Palette an Schäden war zu sehen. Holly kritisierte, dass vielfach den Problemen erst dann begegnet würde, wenn die Schäden durch falsche Aufbewahrung und unsachgemäße Behandlung schon mit dem bloßen Auge erkennbar seien. Folge seien dann oftmals kostenintensive Restaurierungsmaßnahmen. Gerade in kleineren, ehrenamtlich betreuten Kommunalarchiven fehle es aber häufig an finanziellen Mitteln um das geschädigte Archivgut sach- und fachgerecht restaurieren zu lassen und so bestmöglich zu erhalten. Präventiven Schutzmaßnahmen komme daher eine große Bedeutung zu. Ein gutes Raumklima, fachgerechte Verpackung und geeignete Lagerungsbedingung können erheblich zum Erhalt der Archivalien beitragen. Im Anschluss an den informativen Vortrag bestand Gelegenheit zur Diskussion rund um die Bestandserhaltung und es wurde betont, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit

zwischen Archiven und Restauratorinnen und Restauratoren für die dauerhafte Erhaltung der Archivalien sei.

Im Anschluss wies Maxi Jennifer Braun, Stadtarchiv Weiterstadt, stellvertretend für den Arbeitskreis "Digitale Archivierung der hessischen Kommunalarchive" auf die Notwendigkeit für Kommunalarchive hin, digitale Einwohnermeldedaten zu sichern. Bereits seit den 1980er Jahren werden die Einwohnermelderegister ausschließlich in elektronischer Form geführt. Während für den Stammdatensatz eine Aufbewahrungsfrist von 55 Jahren gilt, sind bestimmte Teildaten daraus zeitnah zu löschen, so z. B. die Verknüpfungen zwischen Eltern und Kindern nach Erreichen der Volljährigkeit der Kinder. Da das Archivgesetz als bereichsspezifisches Datenschutzgesetz dem Einwohnermeldegesetz vorgeht, müssen auch diese Daten den Archiven übergeben werden und das Archiv muss diese archivwürdigen Daten sichern. Allerdings gibt es derzeit nur eine einzige technische Lösung, die den Kommunalarchiven eine Sicherung der digitalen Einwohnermeldedateien ermöglicht. Basierend auf dieser Software wird in Hessen von der ekom21 das Produkt „Anbiededatei Kommunalarchiv“ vertrieben. Bei der ekom 21 können entsprechende Angebote eingeholt werden, so Braun.

Am Nachmittag fand eine Führung durch den Busecker Schlosspark statt. Ilse Reinholz-Hein, Gemeindearchiv Buseck, erzählte von der wechselvollen Geschichte des adligen Burgsitzes, seinen Bewohnern und Besitzern.



Mehrmals war der Zustand des Schlosses desolat und zweimal sollte es sogar abgerissen werden. Ende der 1970er/ Anfang der 1980er Jahre wurde das Schloss schließlich zum Verwaltungszentrum umgebaut und beherbergt seitdem die Gemeindeverwaltung Buseck. Der Schlosspark besticht mit seinem eindrucksvollen Baumbestand, einem Rosengang, Springbrunnen und Teich.

Im Anschluss an die Führung bestand noch Gelegenheit zum Besuch des Gemeindearchivs, wo Elke Noppes, Gemeindearchiv Buseck, einen Überblick über die Bestände und den Stand der Erschließungsarbeiten gab.

Die Frühjahrstagung der hessischen Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchive wird nicht, wie ursprünglich angekündigt am 14.03.2019 sondern erst am 27.03.2019 in Bad Soden-Salmünster stattfinden.